

Die Weisker Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preisvierteljährlich einschließlich Zustrogen 3.00 M., zweimonatlich 2.00 M., einmonatlich 1.00 M., Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Spaltenzettel: Jede Spalte kostet 1 Pf. für die Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zweispaltige Zeile 50 Pf., Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Zuschlag. — Eingelände in redaktionellen Teilen, die Spaltenzettel 60 Pf.

Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 90

Sonntag den 20. April 1919

85. Jahrgang

Eierverforgung.

Die Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung der Eier hat ein erhebliches Ansteigen der Eierpreise herbeigeführt. Die Folge davon ist, daß die Kranken und Minderbemittelten in zahlreichen Orten überhaupt keine Eier mehr erhalten können. Es ergeht daher an alle Landwirte die Aufforderung, wenigstens den größeren Teil der Eier wie bisher, und zwar zu keinem höheren Preise als zu 50 Pf. an die bekannten Sammelstellen freiwillig abzuliefern. Von dort aus werden dann die Kranken und Minderbemittelten der Bedarfsgemeinden durch die Amtshauptmannschaft versorgt werden.

Tritt in der Eierverforgung nicht bald eine Besserung ein, so steht für die Landwirtschaft zu befürchten, daß die Zwangswirtschaft wieder eingeführt wird und daß mit einer Freigabe der übrigen landwirtschaftlichen Produkte in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Es liegt daher im eigenen Interesse der Landwirte, obiger Aufforderung, soweit dies nicht schon von einigen Einsichtsvollen geschehen ist, in weitestem Umfange zu entsprechen.

Dippoldiswalde, am 16. April 1919.

Der Kommunalverband.

Kunsthonig.

Den Gemeinden des Bezirks wurde für die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung Kunsthonig zugewiesen. Auf den Kopf der Bezugsberechtigten entfällt ungefähr 1 Pfund. Dippoldiswalde, am 17. April 1919.

Nr. 1026 c Mob. II.

Der Kommunalverband.

Aufforderung.

Alle Handwerker und Geschäftsinhaber, die Forderungen an die städtischen Kassen (Armen-, Krankenhäuser-, Bürger-, Feuer-, Forst-, Flur-, Militärleistungs-, Miet-, Wohnhäuser-, Mästerschul-, Stadt- und Stiftungskasse) haben, werden hiermit aufgefordert, Rechnung darüber nicht mehr, wie bisher, jährlich, sondern vierteljährlich einreichen zu wollen.

Dippoldiswalde, am 16. April 1919.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse Dippoldiswalde erledigt künftighin Sonntags keine Geschäfte mehr. Dippoldiswalde, 17. April 1919.

Der Stadtrat.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen in der Beilage.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Wohnungsnot ist allerorten im Reich ganz außerordentlich groß und auch hier in Dippoldiswalde gibt es keine einsige leerstehende Wohnung, hingegen werden von vielen Seiten noch solche gesucht. Um über die bestehende Wohnungsnot zu sprechen und gegebenenfalls zur Gründung einer Baugenossenschaft oder zum Anschluß an eine solche zu kommen, war für Donnerstagabend eine öffentliche Versammlung nach der Reichskrone einberufen worden. Wollte man allerdings aus deren Besatz Schlüsse ziehen, dann müßte man allerdings glauben, daß es bei uns mit Wohnungen recht gut bestellt sein müßte, es hätten bei dem allgemeinen Interesse, das diese Frage unbedingt verdient, mehr anwesend sein können. Manche Bevölkerungskreise, die recht interessiert sind, fehlten leider ganz oder fast ganz. Der Versammlungsleiter, Herr Halm, wies kurz darauf hin, daß schon in früheren Zeiten die Absicht bestanden habe, von städtischer Seite aus Mietshäuser zu bauen, was aber bei einem Versuche geblieben sei. Heute sei aber die Frage noch brennender als damals und der Baupreis um vieles höher. Der Referent, Herr Dr. Sachs, ging davon aus, daß die Wohnungen schon immer zu teuer und zu schlecht gewesen seien, daß die Bevölkerung teils zu eng, teils zu ungesund gewohnt habe. Tuberkulose und Alkoholismus seien die Folgen. Der Mietpreis sei abhängig vom Bodenpreis, den Baukosten, der Höhe des Zinsfußes fürs Bauspital und der Verwaltungskosten. Auf diese Punkte ging er im weiteren näher ein, nahm Stellung gegen Bodenwucher und Boden Spekulation und gegen das derzeitige Hypothekensystem. Aber auch von Staat und Gemeinde seien in Bezug auf Straßenanlagen oft das Bauen recht verteuernde Bestimmungen getroffen worden, zu breite Straßen, wo eine einfache Wohnstraße genügt hätte und die nötige Luft durch Gartenanlagen an den Häusern gewonnen worden wäre usw. Der Redner forderte eine Wohnungsinspektion zur Klärung über die Wohnungen, besonders aber auch gegen deren Überfüllung, weiter aber auch scharfe Maßnahmen gegen unnötige Bodenpreissteigerung und gab dazu verschiedene Anregungen. Zur Darreichung von Geldern als Hypotheken möchte er auch Krankenkassen und Berufsgenossenschaften mobil gemacht sehen. Weiter sprach er dann über die Baugenossenschaften und ihre Leistungen, freilich dürfe man von ihnen auch nicht zu viel verlangen. Sie könnten natürlich nicht jedem ihrer Mitglieder mit 200 M. Anteil eine Wohnung schaffen, doch auch der, der nur sein Geld hingegibt, habe Vorteil, da sie mietprelsregelnd wirken. Noch einmal kam Herr Dr. Sachs dann auf die Ursachen des bestehenden Wohnungsmangels zu sprechen, und wenn wir trotzdem in Sachen kaum einen Obdachlosen hätten, so sei das den im sozialen Geiste erlassenen Vorschriften unserer Regierung zu danken, Miet-einigungsämter, die unberechtigten Mietsteigerungen unmöglich machen, Zwangsquartierung usw. Das seien aber nur Nothelfer, das beste Mittel bleibe Wohnungsbau. Das sei unter den jetzigen Verhältnissen allerdings sehr schwierig, niemand könne ohne öffentliche Hilfe bauen. Aus diesem Grunde sei das Gesetz erlassen, daß für den aber den Friedenspreis hinausgehenden Bauaufwand zur

hälfte das Reich und für je ein weiteres Viertel Staat und Gemeinde aufzukommen haben. Schwierig sei auch die Beschaffung der Baumaterialien, da die Baustofffrage eben auch eine Kohlenfrage sei. Redner regt dann den Anschluß an die Baugenossenschaft Groß-Dresden in Birtigt an, die bereit sei, etwa 20—24 Wohnungen zu erstellen, falls die nötigen Mittel, 20—25000 M. aufgebracht würden. Der Anschluß an eine schon bestehende Baugenossenschaft sei besonders auch deswegen zu empfehlen, weil bei ihr nicht das sonst unausbleibliche Behrgegeld zu zahlen sei. Gemeinden sollten aus mancherlei Gründen lieber nicht selbst bauen, sondern die Genossenschaften unterstützen. Das Wohnen in den Häusern einer solchen gemeinnützigen Genossenschaft gewähre die gleichen Vorteile wie im eigenen Hause. In der Debatte, die nur recht langsam in Fluß kam, ergriff zunächst Herr Bürgermeister Dr. Hornig das Wort. Er unterstützte die Ausführungen des Redners und begründete es, daß durch eine solche Baugenossenschaft auch die interessierten Kreise Anteil am Wohnungsbau nehmen sollten. Er sicherte Unterstützung der städtischen Kollegen zu und bemerkte, daß bereits Mittel zur Abhilfe der Wohnungsnot bereit gestellt worden wären. Herr Voigt glaubte, daß hier noch eine gewisse Abneigung gegen das Vorhaben bestehe, da in früheren Jahren ein ähnliches an Schwierigkeiten von Seiten der Behörden gescheitert sei, er hoffe aber, daß man doch jetzt zum Ziele kommen und daß in absehbarer Zeit die Wohnungsnot behoben sein werde. Herr Dr. Sachs ergriff dann noch mehrmals das Wort, um auszuführen, wie der Beitritt vor sich gehen könne, zunächst durch Werben von Zeichnern ohne Einzahlung der Gelder, alsdann Bildung eines Ausschusses, Sicherstellung der Anteile, die jedoch erst der Genossenschaft bei Baubeginn abzugeben würden. Wenn noch in diesem Jahre Wohnungen erstehen sollten, müsse mit den Vorarbeiten allerdings schleunigst begonnen werden. Zu bemerken sei, daß die Genossenschaft eine G. m. b. H. sei, daß der Genosse also nur (im schlimmsten Falle) mit dem doppelten Anteile (400 M.) haften, auch sei Kündigung möglich. Eine feste Verzinsung finde nicht statt, es werde höchstens eine Dividende von 4% gewährt. Angänglich sei es, nur einen Anteil zu nehmen und weitere Beiträge in Schuldverschreibungen anzulegen, die allerdings nicht kündbar, sondern tilgbar seien. Man schritt, da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, zur Wahl eines Ausschusses, für den eine größere Reihe Vorschläge gemacht wurden. Man einigte sich dahin, daß vorläufig die Herren Weinhold, Eber und Halm die Angelegenheit weiter fördern sollten und daß Zuwahlen zum Ausschuss, wenn weitere Zeichnungen vorliegen, möglich sind. Herr Halm schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß die Sache zum Guten gehesten möge.

Wie wir erfahren, war der Führer des Doppeldeckers, der am Mittwoch von Freiberg über unsere Stadt nach Dresden fuhr und hier Flugblätter abwarf, die zum größten Teil in die Talpferre geweht wurden, Herr Oberleutnant Reichel, der Sohn des Herrn Kommissionsrat Reichel, jetzt in Dresden, vorher in Dippoldiswalde.

Wie uns die Amtshauptmannschaft mitteilt, wird

der Sommerfahrplan der Eisenbahnlinie Hainberg-Ripsdorf wesentliche Verbesserungen bringen und außerdem ein staatlicher Kraftwagenbetrieb zwischen Ripsdorf, Oberbärenburg und Altenberg, unter Umständen auch Zinnwald, eingerichtet werden.

Des Osterfesttags wegen ist die Volksbibliothek erst Dienstagabend geöffnet.

Von anstehenden Tierkrankheiten traten am 15. April in Sachsen auf: der Rog in 3 Gehöften; die Maul- und Klauenseuche in 1 Gehöft; die Lungenseuche des Rindviehs in 33 Gehöften; die Schweineseuche in 3 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 10 Gehöften und die Kollauseuche der Pferde in 5 Gehöften, darunter in 1 Gehöft in Gelling (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde).

Unkostenbeitrag bei Entnahme von Lotterieklofen. Bauverwaltung der Lotteriedirektion hat das Finanzministerium mit Rücksicht auf den erhöhten Unkostenaufwand beschlossen, daß die Staatslotterie-Einnahmer von den Spielern als Unkostenbeitrag 10 Pf. für jeden Zehntel-Losanteil und jede Klasse erheben. Es sind daher zu zahlen: Bei Klassenlosen zu jeder Klasse für ein Zehntel 5,10 M., ein Fünftel 10,20 M., ein Halbes 25,50 M., ein Ganzes 51 M.; bei Vollosen (gültig für alle fünf Klassen) für ein Zehntel 25,50 M., ein Fünftel 51 M., ein Halbes 127,50 M., ein Ganzes 255 M.

Ripsdorf. Charfreitag — Trauertag, ein Trauertag in der schwersten Zeit unseres armen, deutschen Volkes, für unsere kleine Gemeinde ein doppelter Trauertag. Verlieren wir doch an diesem Tage unsern Herrn Pfarrer Vetter, der dem Rufe als Pastor nach Weisker-Ripsdorf folgt. Die Predigt gründete sich auf die Worte: „Charfreitag unterm Kreuz! Sehen! An die Brust schlagen! Umwenden!“ Zwei Vieder: „Herr, der ich dich im Herzen trage“ von Diller und „Jesus neigt dein Haupt dir zu“ von Franz, von Fräulein Else Raubert gesungen, umrahmten die Predigt.

Reinhardtsgewinn. Die Mittelmühle und Bäckerei hier ging in den Besitz des Herrn Anton Wilhelm, früher in Niederfrauendorf, über. Herr Wilhelm, welcher durch seine fast 30-jährige Tätigkeit in den renommiertesten Mühlen und Brotfabriken über reiche Fachkenntnisse verfügt, wird nach beendeter Instandsetzung den vollen Betrieb aufnehmen.

(vsz.) Dresden. Das Ministerium für Militärwesen teilt unserem Vertreter folgendes mit: Durch Verfügung des Oberbefehlshabers ist das Generalkommando XII mit Festlegung näherer Bestimmungen zu dem Belagerungszustand und deren Durchführung für deren Bereich des 12. A.-K. beauftragt worden. Das Generalkommando überträgt die Durchführung in den Bereichen der Amtshauptmannschaften Großenhain (einschl. Truppenübungsplatz Zeitzen) und Reichen dem Generalleutnant Grafen Bismarck v. Eckardt, Kommandeur der 23. Division (Dresden); der Amtshauptmannschaften Freiberg, Dippoldiswalde, Marienberg und Glöha dem Oberleutnant Tillmanns, Kommandeur des freiw. Greger-Regiments 2 (Dippoldiswalde); der Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau dem Generalmajor Freiherrn v. Didershausen, Kommandeur der 32. Division (Bautzen); der Amtshauptmannschaft

Zittau dem Oberst Schick, Garnisonältesten von Zittau. Diese Offiziere treffen ihre Maßnahmen auf Grund der Bekanntmachung des Oberbefehlshabers vom 14. 4. 19 und im Einverständnis mit den zuständigen Zivilbehörden. Die zu erlassenden Bestimmungen sollen der Bevölkerung nur insoweit Beschränkungen auferlegen. Wo Ruhe und Frieden herrschen, wird an den bestehenden Verhältnissen so wenig als möglich geändert werden. Für die Amtshauptmannschaften Dresden-A., Dresden-N. und Pirna erteilt wie bisher nur Generalmajor Froscher Befehle zur Durchführung des Belagerungszustandes. Er bleibt dem Oberbefehlshaber unmittelbar unterstellt.

Gleich dem Leipziger haben sich auch die Dresdner unabhängigen Sozialdemokraten gegen die Regierung erklärt. Am Donnerstag bezeichnete in einer Versammlung der Abg. Fleißner die jetzige Regierung als „bunt zusammengewürfeltes Zeug“ und die Verhängung des Belagerungszustandes als „eine unbegreifliche und maßlose Herausforderung des gesamten sächsischen Volkes“. „Auf diese Bestimmung werde die sächsische Arbeiterklasse pfeifen!“ (Stürmischer Beifall.) Noch aufreuzender als der Belagerungszustand wirkte die Anwesenheit der Rote-Truppen in Dresden. Nur der guten Disziplin der Arbeiterklasse sei es zu danken, daß bis jetzt Zusammenstöße vermieden worden wären.

Pirna. Wegen Aufforderung zum Streik wurden die Kommunisten, Franke, Kostod und Winkler verhaftet. Die beiden letzteren sind Stadtverordnete.

Leipzig, 17. April. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der Leipziger Straßenbahnangestellten, in der über die Frage beraten wurde, ob die noch nicht erfüllten Forderungen durch einen neuen Streik erzwungen werden sollen, wurde mit Mehrheit beschlossen, heute in den Streik einzutreten. Man hofft auf baldige Erfüllung der Forderungen, ist aber andernfalls gewillt, den Streik über die Maßen hinaus auszudehnen.

Chemnitz, 17. April. Die Bankangestellten haben nach den Ausführungen der Streikleitung beschlossen, mit Rücksicht auf das Ständerecht die Arbeit wieder aufzunehmen.

Aus. Wie hier so haben sich auch in Löhntz, Schwarzenberg, Raschau, Lauter und Beiersfeld gemeinsame Bauernschaften gebildet, die mit Beihilfen von Gemeinden, Adressierten, Privaten, Reich und Staat in nächster Zeit mit dem Bau von Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäusern beginnen werden; so sind in Löhntz 28 und in Beiersfeld 23 Wohngebäude zur Ausführung bestimmt.

Zwickau. Bei der Durchsuchung der Wohnung einer Bergarbeiterwitwe wurden drei Säcke weißes Mehl, ein Sack Weizenkörner, 7 Säcke Kartoffeln, 30 Kilogramm Erbsen und Bohnen, 15 Kilogramm geräucherter Würste, Speck und Rippenfleisch sowie 11 Kilogramm frisches Schweinefleisch gefunden.

Schneeberg. Eine Einbrecherbande, die seit langer Zeit ihr Unwesen hier trieb, konnte dingfest gemacht werden. Auf ihr Konto kommen nicht weniger als 24 vollendete schwere Einbrüche.

Waldenburg. Am 26. Juli vollenden sich 75 Jahre seit der Gründung des von Fürst Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg gegründeten Seminars.

Delsitz i. B. Auf r der bereits als Kolonisationsarbeit genehmigten und in den nächsten Tagen in Angriff zu nehmenden Straße vom Schützenhaus nach Untermauzgrün sind noch drei weitere Straßen geplant: der Ausbau der Marienstraße, die Neuherstellung der Mittelstraße und der Bau der Gellerstraße. Da das nötige Steinbaumaterial aus städtischen Brächen genommen werden kann, wird ein erheblicher Teil der Arbeitslosen, insbesondere die Verheirateten, demnächst Beschäftigung erlangen. Mit den Unternehmern sind angemessene Arbeitslöhne vereinbart worden.

Rillingenthal. Blaher verheimlichte man, wie der „Oderwogländische Anzeiger“ meldet, folgenden Vorfall: Ein Herr aus Falkenstein hatte jedenfalls für sich etwas Rogmal über die Grenze gebracht. Er wurde vom österröschlichen Grenzbesitzer Burtbart angehalten und ist einige Tage nach seiner Verwundung gestorben.

Baugen. Der Bundeskriminalpolizei und der Ortsgendamerie von Reichswig und Hoyerwerda ist, es gelungen, den Mörder der am Montag früh zwischen Eutrich und Adnigswarttha tot aufgefundenen Helene Rischken aus Eutrich in dem 22 Jahre alten polnischen Arbeiter Stanislaus Bieler zu ermitteln. Dieser fand auf der Grube „Erika“ in Arbeit und war am Sonntag bei seinen Kameraden auf der „Wolfs-Hütte“ bei Grohndubrau zu Besuch gewesen. Er wurde dem Untersuchungsgefängnis in Baugen zugeführt und hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach hat er auf dem Heimwege von Grohndubrau nach der Grube „Erika“ die Rischken, die einen Rucksack trug, um Brot angegangen, und als sie ihm nichts gab, diese erschossen.

Baugen. Im 81. Lebensjahre ist in Paulinzella der verdienstvolle Begründer und erste Direktor der hiesigen landwirtschaftlichen Schule Prof. Brugger gestorben.

Am Dienstag fand man im Rittergutswalde in Sohlau unter Reifig versteckt eine männliche Leiche, die nur mit Hemd und Unterhose bekleidet war und schon einige Zeit gelegen hat. In dem Toten wurde der in Taubenheim wohnhafte Ernst Emil Ruhmann ermittelt. Die Untersuchung ergab, daß er ermordet worden war. Als Täterin wurde seine Ehefrau festgestellt. Nach ihrem Geständnis hat sie ihrem Mann in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend mit einem Beil, während er schlief, den Schädel zertrümmert. Mit ihrem Anaben hat sie

dann die Leiche im Walde verscharrt. Ruhmann ist Kriegsteilnehmer. Als Ursache zur Tat wird angegeben, daß die Frau das Haus verlassen wollte, er aber nicht einwilligte. Im übrigen haben in der Familie schon seit langer Zeit mißliche Verhältnisse geherrscht.

Kirchen-Nachrichten.

An beiden Osterfesttagen Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

1. heiliger Osterfesttag
Sonntag, den 20. April 1919.
Text: Mat. 16, 1-8. — Lied 123.

Dippoldiswalde. Früh 6 Uhr Meitengottesdienst: Pastor Rosen. Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Pastor Rosen. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Rosen. (Chorgesang von Fr. Schubert.)
Esdisdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/211 Uhr Kindergottesdienst.

Schmieheberg. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Sup. Michael.
Alpsdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Birtner.

2. heiliger Osterfesttag
Montag, den 21. April 1919.
Text: Joh. 20, 11-18. — Lied 118.

Dippoldiswalde. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Sup. Michael. (Chorgesang von Friedr. Schneider.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (beide Abteilungen): Sup. Michael.
Esdisdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/211 Uhr Abendmahlsfeier. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst.

Schmieheberg. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Birtner.
Alpsdorf. Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Gilbert.

Ferkelmarkt Dippoldiswalde vom 19. April.
Von den 6 aufgetriebenen Ferkeln wurden 3 verkauft zum Preise von 130 M. pro Stück.

Letzte Nachrichten.

Volksabstimmung?

Berlin. Nachrichten, die in den letzten Tagen über die Beschaffenheit der Friedensbedingungen laut geworden sind, haben Zweifel aufkommen lassen, ob die Nationalversammlung mit der Regierung allein imstande sein wird, die Verantwortung des Friedensvertrags zu übernehmen oder ob man die Entscheidung einer Volksabstimmung überlasse, doch sind, um auf alle Fälle gerüstet zu sein, Vorarbeiten getroffen, sobald eine Volksabstimmung sofort nach Bekanntwerden der Friedensbedingungen erfolgen kann.

Verlorene Unterseeboote.

Rotterdam. Von 8 Unterseebooten, die von England nach Cherbourg gebracht werden sollten, ist nur eines dort eingetroffen. Die anderen sind während des Sturmes verloren gegangen.

Die richtigen „Seeräuber“.

Stuttgart, 17. April. Von Udadan aus unternahmen bewaffnete Spartakisten auf dem Bodensee mit Motorbooten einen Vorstoß gegen Friedrichshafen, um die dortigen Dampfer und die Zepellinwerke an sich zu bringen. Sie wurden abgewiesen.

Generalfreist der Newyorker Hafenarbeiter.

Newyork, 17. April. (Reuter.) Die Hafenarbeitervereingung erklärte den Generalfreist der Hafenarbeiter von heute ab. Dies wird die Lahmlegung des gesamten Schiffsverkehrs einschließlich des transatlantischen Verkehrs zur Folge haben.

Terror in München.

Bamberg. Nachrichten zufolge herrscht in München furchtbarer Terror. Eine große Anzahl von Beamten, Arbeitern und Kaufleuten ist erschossen worden. Lebensmittel, die die Regierung Hoffmann nach München schickte, um die Bevölkerung nicht der Spartakisten wegen Hunger leiden zu lassen, sind diesen in die Hände gefallen.

Der Friedensvertrag.

Amsterdam, 18. April. Nach Meldungen des „Telegraf“ aus Paris wird der Friedensvertrag aus 1000 Artikeln bestehen, die 300 Seiten Maschinenschrift in Anspruch nehmen werden. 68 Artikel handeln vom Saarbecken. Der vorläufige Friedensvertrag mit Oesterreich wird sofort nach Unterzeichnung des Vertrags mit Deutschland, wie man erwartet, vor Ende Mai abgeschlossen werden. Wenn die Deutschen sich weigern sollten, den Vertrag zu unterzeichnen, so denke man daran, einen großen Teil des deutschen Gebiets zu besetzen, die Blockade beizubehalten und die Lebensmittelverrichtungen einzustellen.

Rückkehr der Ordnung in Braunschweig.

Braunschweig. Der Präsident Merges wurde im Zentrum der Stadt Braunschweig in einer Bodenkammer aufgelübert und von Regierungstruppen verhaftet. Die Volkstammer und Landtagsabgeordneten Oester und Eardt haben sich freiwillig in die über sie verhängte Schutzhaft begeben. Gestern abend haben Verhandlungen zwischen General Mäker und Landtagsabgeordneten stattgefunden zu dem Zwecke der Neubildung eines Kabinetts, das aus 4 Mehrheitssozialisten, 1 Demokraten und 2 Unabhängigen bestehen soll. Das neue Kabinett wird bis zu dem am 24. April zusammentretenden Landtage die Regierungsgeschäfte führen.

Die offizielle Einladung an die deutsche Friedensdelegation.

Der Vorsitzende der internationalen Wissenschaftskommmission in Spa, General Kadant, hat dem Vorsitzenden der deutschen Kommission den Text der von Präsident Wilson gehaltenen Ansprache im Rat der Vier über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles amilich überreicht. Die deutschen Dele-

gierten dürfen sich Anfang der nächsten Woche von Berlin nach Paris begeben.

Ueber eine Million Arbeitslose.

Gegen Ende März d. J. wurden im Reich 1 053 854 Personen gezählt, die Erwerbslosenunterstützung beziehen. Strafrechtliche Verfolgung von Streiks.

Der Nationalversammlung ist angeichts des immer mehr um sich greifenden Streikfiebers der Vorschlag gemacht worden, im Sozialistengesetz alle Betriebe, die der Aufrechterhaltung des Gemeinwohls dienen (Gas, Wasser, Elektrizitätswerke, Eisenbahnen, Post, Telegraphie) als Staatsbetrieb zu erklären, in denen die Aufforderung zum Streik strafrechtlich verfolgt wird.

Die Lage in Bayern.

München vor der Hungersnot.

Ueber die Lage in München teilt ein in besonderem Auftrage nach München entsandter Vertrauensmann der bayerischen Regierung mit, daß der Bahn-, Post- und Fernsprecheverkehr nach München unterbrochen ist. Jeder Versuch, nach München zu gelangen, ist mit Lebensgefahr verbunden, da die dortigen Nachtüber niemand aus der Stadt heraus- und hineinlassen. Am Mittwoch mußte die oberbayerische Eisenbahn infolge Kohlenmangels den Betrieb einstellen. Frankreich sperrt die Saarstraße, Böhmen die böhmische Kohle. Das Kohlenkontor in Essen hat die Einfuhr von Kohlen an Bedingungen geknüpft, die die Räteregierung nicht erfüllen kann. Die Lebensmittellage ist sehr beunruhigend. Brot, Mehl und Kartoffeln sind nur in geringen Mengen vorhanden. Die Zufuhr an Milch, Speck, Fleisch und Gemüse ist äußerst gering. Mit Einstellung des Eisenbahnverkehrs wird die Milch- und Fettzufuhr völlig gestoppt. Die Soldaten fühlen, wie man in allen Kasernen verflucht, die beginnende Hungersnot bereits in erheblichem Maße. Uebrigens haben die Bauern auf wichtigen Bahnstrecken die Schienen aufgerissen, um die Lebensmittelzufuhr nach München zu verhindern.

Im Anmarsch auf München.

Der Vormarsch des Freikorps Epp vom Lager Ohrdruf bei Gotha gegen München hat bereits begonnen. Die Regierungstruppen sind sämtlich mit modernen Kampfmitteln versehen; sie stehen unter dem Kommando eines bayerischen Generals. Gegen München sind jetzt alle verfügbaren Truppen, besonders aus Regensburg und Ingolstadt, in Bewegung gesetzt, nachdem ein Handstreich wegen zu geringer Kräfte mißlungen war. Der Angriff soll von Dachaun aus beginnen und von einem bekannten bayerischen General geleitet werden. Sämtliche modernen Kampfmittel stehen den Truppen zur Verfügung. Es wird sich schließlich nicht umgehen lassen, brennliche Truppen zu Hilfe zu rufen. Weiter dürften die persönlich geführten Verbände des Ministerpräsidenten Hoffmann und des Kriegsministers Schneppenhorst mit der württembergischen Regierung in kürzester Frist Früchte zeitigen. Ebenso hat die Reichsregierung das Ministerium Hoffmann Hilfe lassen, daß es auf unverzügliche militärische Hilfe rechnen darf. Der Aufruf zu der von der Regierung Hoffmann aufgerufenen Volkswehr ist groß.

Bereidigungsmassnahmen der Münchener Kommunisten.

In München regieren inzwischen Bontheimer und Dexten völlig willkürlich. Sie hindern nicht die Plünderer, ohne anderseits denselben Vorstoß zu leisten. Hinter ihnen stehen etwa 20 000 Mann, zusammengefaßt aus der Münchener Garnison und der bewaffneten Arbeiterschaft. Das Proletariat schafft Berschanzungsarbeiten nördlich von ganz München gegen etwaige Angriffe von Regierungstruppen. Der Bahnhof und die öffentlichen Gebäude sind gespickt mit Maschinengewehren. Alle die vielen in München einlaufenden Eisenbahngleise sind aufgerissen, und an einen telephonischen und telegraphischen Verkehr mit München ist in absehbarer Zeit nicht zu denken.

Die Münchener Anarchistenführer im Zuchthaus.

Die Münchener Anarchistenführer Wählfam, Randauer und Wadler wurden in das Zuchthaus Ebrach bei Bamberg gebracht. Aus Würzburg wurden Sauber und Hagemeister ebenfalls dorthin gebracht. — Auf Anordnung des 3. Armeekorps in Nürnberg wurde der bayerische Ernährungsminister Wügelhofer in seiner Privatwohnung in Straubing verhaftet und nach Nürnberg gebracht, wo er sich wegen seiner Tätigkeit für die Räterepublik zu verantworten hat.

Die Kasernen sind als Werkstätten für die Rote Armee eingerichtet. Ein großer Teil der Geschäfte ist noch immer geschlossen. Auf den Straßen patrouillieren bewaffnete Zivilpersonen mit roten Armbinden. Die Stadtausgänge sind von Kommunisten besetzt. Die lebhafteste Unruhe, die bei der von Bontheimer geführten Roten Garde herrscht, verrät das Nagen der Regierungstruppen. Die von den letzteren gefangenen Kommunistenführer sind, um Beireiungsversuche durch ihre Anhänger zu vereiteln, in einen anderen Ort übergeführt worden. Ihre Forderung, rasch vor Gericht gestellt zu werden, soll erfüllt werden.

Fleisch ist in München noch für drei Wochen vorhanden. Schwieriger ist die Milchversorgung. Getreide ist genügend aufgespeichert. Es fehlt an Kartoffeln. Nötigenfalls kann Getreide als Ersatz für Kartoffeln dienen.

Das Ministerium Hoffmann bestätigt in einem Auftruf an das bayerische Volk, daß württembergische Truppen zur Unterdrückung der bayerischen eingegriffen haben und daß auch das Reich militärische Hilfe gewähren würde, wenn es nötig werden sollte. Die bayerischen freiwilligen Truppen sammeln sich gemeindefeise und wählen ihre Führer selber. Kempten, Passau und Rosenheim sind als Standorte der zu bildenden Brigaden vorgesehen. Abzeichen der Freiwilligen sind weiß-blau-rot und grüner Busch am Hut.

Wartem
Hoffman
Donnerst
burg.
ein Wirt
Sommer
atum an
sein, das
ergabe fo

Präsident
An die
Her, tritt
erer Fri
an Barbe
Dr. Wob
ihm in

Die Reg
gegen d
Schleswig
nimmt, so
deutsch
den wirt
beindefe
eben wort
soll, wen
nimmun
Abstimm
besetzen u
warten zu
sen werde
daß ein
schführung
französi

Der fra
erte in d

Für die
nd Gluck
on selten
nd Belan
Der mäh
zugegan
neinen her
Berlin, d
geb.

Wirt
g
zu erfah
liches Blat

Suche li
Wir
der Haus
feld oder
Ht unter
Expedition

Busch
abte
Kart Schu
und Sand
kolon bei

Guten
ert. Fie

Drucksache
liefert sau
Carl

Rechnung
Nächste
il der Ra
Reile im
H
berden.

W
ja
nd billig

Empfehl
lagenden
er Gaar
ne für
d. Pfeil

Gas

er geb

Württemberg entsandte zur Hilfe für die Regle-
Goffmann Teile des Freikorps des Generals Haas.
Donnerstag früh kamen 3000 Württemberger durch
Göppingen.
Ein Ultimatum an die Münchener Gewalttäter.
Som Führer der Regierungstruppen soll ein Ul-
timatum an die kommunistische Regierung gestellt wor-
den sein, das bis am Donnerstag abend bedingungslos
Ergabe forderte.

Zur Friedensfrage.

Präsident: Einert Mitglied der Friedenskonferenz.
An die Stelle des Gesandten in Bern, Dr. Adolf
Müller, tritt in das führende Sechsmänner-Kollegium
der Friedensvertretung der Präsident der preußi-
schen Landesversammlung Leinert.

Dr. Adolf Müller ist durch Krankheit verhindert,
ihm in Paris zugedachte Aufgabe zu erfüllen.

Die schleswigsche Abstimmung.

Die Regierung erklärt sich in der „Dtsch. Allg.“
gegen den Ententevorschlag der Volksabstimmung
Schleswig. Würde in Nordschleswig im Ganzen ab-
stimmt, so wäre die Folge davon, daß unzweifel-
haft die deutsche Teil Nordschleswigs majorisiert
den würden. Es ist nicht einzusehen, warum die
beidseitige Abstimmung, die für Mittelschleswig zu-
geben worden ist, den Nordschleswigern verjagt wer-
den soll, wenn anders die Abstimmung wirkliche Selbst-
bestimmung bedeuten soll. Die Forderung, während
Abstimmung das Land durch alliierte Streitkräfte
besetzen und durch eine internationale Kommission
walten zu lassen, muß als ungeheuerlich zurückge-
worfen werden. Die Reichsregierung wird dafür sor-
gen, daß ein einwandfreier Modus für unparteiische
Schlichtung der Wahl gewählt wird.

französischen Sozialisten gegen die „Saargebiet-
Lösung“.

Der französische Sozialistenführer Renaudel pro-
testierte in der Kammer dagegen, daß das linke Rhein-

ufer 10 Jahre besetzt werden soll. Während dieser
Zeit soll Frankreich die ganze Kraft seiner Jugend
den Aufgaben einer territorialen Besetzung widmen!
Es wird der Gen darm Europas werden und sich auf
dem Weltmarkt ruinieren. Renaudel meinte, die Re-
gierung führe das Land auf den Weg der Revolution.
Der Abg. Maheras sagte: „Ich gebe zu, daß der Feind
uns als Erbsen für das, was er zerstörte, die Kohlen
der Saar schuldig ist. Aber das sollte uns nicht einen
Vorwand geben, die ganze Bevölkerung in Sklaverei
zu werfen!“ Diese Worte entfachten einen gewaltigen
Tumult. Die große Mehrheit rief dem Redner zu:
„Schand! Haben Sie schon vergessen?“

Unruhen und Streiks.

Vor dem Wiener Parlament.

Am Gründonnerstag kam es im Rathausviertel und
in der Umgebung des Parlamentsgebäudes in Wien
zu außerordentlich stürmischen Kundgebungen von Ar-
beitslosen und heimgekehrten Kriegsgefangenen, und in
der Folge zu Schieberereien zwischen den Demonst-
ranten und der Sicherheitswache. Die Demonst-
ranten zerstörten das Portal des Parlamentsgebäudes am Schmer-
lingplatz an. Die Feuerwehre wurde gehindert, sie an die
Brandstätte zu bringen. Man sah sehr viele Rettungs-
automobile mit Verwundeten fahren. In Flug-
schriften, die unter die Demonst-
ranten verteilt wurden, wurde erklärt, daß ein Druck auf die Re-
gierung ausgeübt werden sollte, die Arbeitslosen zu unter-
stützen und eine bessere Beschäftigung zu ermöglichen.
In den gehaltenen Reden wurden 25 Kronen für jeden
Arbeitslosen gefordert, sowie, daß die entlassenen heim-
gekehrten Kriegsgefangenen 5000 Kronen Entschäd-
igung bekommen sollten.

Schließung der Bismarckhütte?
Mitglieder des Aufsichtsrates der Bismarckhütte be-
schlossen, nachdem die Arbeiterschaft den Generaldirek-
tor Thiele und Direktor Höhren abgesetzt hat, den Vor-
stand zu ersuchen, alles für eine unmittelbare Schließung
der Werke vorzubereiten, da sie sich unter diesen Um-
ständen außer Stande sehen, die Verantwortung für
einen weiteren Betrieb der Werke zu tragen.

Frankfurter Arbeiter.
Die vereinigten Eisenbahner, Dock-, Metall-, Hafen-
und Transportarbeiter Frankfurts beschloßen, einen
24stündigen Ausstand am 1. Mai zu veranstalten, um
der Regierung ihre Macht zu zeigen.

Ein neuer Erster Bürgermeister für Bremen.
Zum Ersten Bremer Bürgermeister wurde der
bisherige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete
Deichmann gewählt.

**Ein schweres Handgranateneingelagert im Berliner
Spielerviertel.**

Bei einer militärischen Streife in der Münzstraße
in Berlin wurde ein Regierungssoldat, der einen ver-
hafteten Glücksspieler unternehmen fortbringen sollte, an-
gegriffen. Er stürzte und es explodierte beim Fall
eine Handgranate. Der Soldat und zwei andere, die
ihm zu Hilfe kommen wollten, wurden getötet. Durch
herumfliegende Splitter wurden eine Frau und deren
Tochter, die in demselben Augenblick aus einem Kino
herauskamen, verletzt.

Hotel goldner Stern.

Empfehlen unsere Lokalitäten während der Feiertage
auf Besuche. Ewald Schneider und Frau.
Gleichzeitig bringe wir unsern Saal zur Abhaltung
von Versammlungen und Vereinsversammlungen in
empfehlende Erinnerung. D. D.

Für die vielen Geschenke
und Glückwünsche, die mir
von Seiten meiner Freunde
und Bekannten zu meiner
Hochzeit am 15. 4. 19
zugegangen sind, sage ich
meinen herzlichsten Dank.
Berlitz, den 19. 4. 19.
Meta Nowicki
geb. Zimmermann.

Düstermädchen
gesucht.
zu erfahren in der Exped.
dieses Blattes.

Wirtschaft
der Haus mit Garten und
feld oder Wiese zu kaufen.
Off. unter N. B. 65 an die
Expedition d. Bl.

Busch- u. Formobill
abst noch ab
Karl Schurig, Baumschule
und Landschaftsgärtnerei,
Hofen bei Dippoldiswalde.

Guten-Bruterei
Herrl. Fleischermeister Legler.

Drucksachen für jedermann
liefert sauber und rasch
Carl Jehne

Rechnungen liefert E. Jedne
Nächsten Dienstag den 22. April nachmittags 3 Uhr
in der Nachlass des verstorbenen Gutausgählers Karl
Welle im Gut Nr. 11 in Oberfrauendorf

Öffentlich versteigert
werden.

Musgekämmte Haare kauft
zu den Höchstpreisen
sowie Zöpfe, Teile und Unterlagen fertigt schnell
und billigt an
Hugo Gnewuch,
Herren- und Damen-Friseur-Geschäft,
Schmiedeberg, Pöbelsallstraße.

Gasthof Falkenhain.
1. Osterfeiertag von 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
W. Oster Co. Hler.

Wöhren
eingetroffen.
Illgen, Altenberger Straße.

**Frischen Salat
und Spinat**
empfiehlt
Somann, Freiburger Platz.

Hermisdorfer Weißkalk
trifft heute Sonnabend
wieder ein
Paul Schauer.

Grammophone
mit Platten, wie neu. Ferner
Platten, d. neuesten Schlager.
Weiter empfehle ich mich zu
sämtlichen Reparaturen.
Otto Schmidt, Mechaniker,
Dippoldiswalde, Altenberger
Straße, Ecke Wartenberg.

Junge Kapinchen 3 Stück
verkauft
Max Wolf.

**5 Stück
junge Hunde**
verkauft
Alare, Großhöf, Gut Nr. 5.

Öffentlich versteigert
werden.

Musgekämmte Haare kauft
zu den Höchstpreisen
sowie Zöpfe, Teile und Unterlagen fertigt schnell
und billigt an
Hugo Gnewuch,
Herren- und Damen-Friseur-Geschäft,
Schmiedeberg, Pöbelsallstraße.

Gasthof Falkenhain.
1. Osterfeiertag von 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
W. Oster Co. Hler.

Ich habe meine Praxis wieder
aufgenommen.
Sanitätsrat Dr. Voigt.

**Photographisches Atelier
Rudolf Paust,**
Dippoldiswalde, Markt 45
empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts und
Gruppen von Familien, Hochzeiten, Vereinen
usw. Komme auch nach auswärts.
Vorgrobörungen von jedem, wenn auch
noch so schlechtem Bilde in sorgfältigster Aus-
führung zu niedrigen Preisen. Für Konfir-
manden und Osterländer Preisermäßigung.
1 Dutzend Postkarten oder Bilder von 6 M an.
Täglich geöffnet. Aufnahme bei jeder Witterung.

Gasthof Hennersdorf
Den 1. und 2. Feiertag
gutbesetzte Tanzmusik,
Anfang 6 Uhr,
wozu ergebenst einladet
Otto Wäber.

Erbgericht Höckendorf.
1. Osterfeiertag große
Theater-Aufführung
„Die Logenbrüder“
vom dramatischen Verein Tharandt.
Anfang 8 Uhr. 1. Pl. 1,50 M., 2. Pl. 1,— M.
2. Osterfeiertag von 4 Uhr an
feiner Ball,
dazu laden freundlich ein der Verein, Emil Oppelt.

Gasthof Niederpöbel
1. Osterfeiertag
Konzert
ausgeführt von der Hauskapelle
mit anschließendem Tanzchen. Anfang 4 Uhr.

starkbesetzte Ballmusik
Anfang 4 Uhr.
Rüche und Keller sind gut gestellt, daß wir auch in
dieser Hinsicht unsere verehrlichen Gäste befriedigen
können und laden zu zahlreichem Besuch freundlich ein
Walter Ruchts und Frau.

Lichtspiele
Reichskrone in Dippoldiswalde
1. Osterfeiertag
nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung mit reich-
haltigem u. besonders gutgewähltem Programm
7 Uhr Abendvorstellung
— Erstklassiges Feiertagsprogramm —
Der 7. Oktober
Ein seltsames Erlebnis eines Arztes in 4 Akten
mit Melly Jagart in der Hauptrolle.
Kurtl in 1000 Aengsten
Brillantes Lustspiel in 2 Akten.
Außerdem: Das vorzügliche und glänzende Bei-
programm sowie Extra-Einlagen.
Gewöhnliche Eintrittspreise.
Vorverkauf: Niederdorfstraße 2951.
Am gütigen Besuch zu diesem genussreichen Abend
bittet
H. Delang.

Gasthof Reinholdshain.
Sonntag den 1. Feiertag
feine Ballmusik,
Anfang 5 Uhr,
wozu freundlichst einladet
H. Runath.

„Erbgericht“ Reinhardtsgrimma.
Den 1. Feiertag
starkbesetzte Ballmusik
Es laden ergebenst ein
Karl Jäsche und Frau.
Soll!
Wo gehen wir hin zu den Osterfeiertagen? Alle nach
Reinholdshain Karussell-Belustigung
zur großen
für jung und alt, wozu ergebenst einladet
Hermann Michael.

Gasthof Sadisdorf.
Am 1. Osterfeiertag
Wiederholung des Bilderreigens
„Mein Dörfchen“
von Fr. Nagler.
Zwei Aufführungen, nachm. 2 Uhr und abends
pünktlich 7 Uhr.
Eintritt für Kinder 50 Pf., für Erwachsene 99 Pf.
— Vergnügungssteuer besonders. —
Reintrag zu wohltätigen Zwecken.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
die Pächterschaft.

Margarete Zschernig
Arthur Thümmel
 grüßen als Verlobte
 Dippoldiswalde Deuben
 Ostern 1919

Statt Karten!
 Für die uns anlässlich unserer
silbernen Hochzeit
 dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und wert-
 vollen Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern
 herzlichsten Dank.
 Obercarsdorf, den 15. April 1919.
Erugott Löwe und Frau.

Gasthof Schmiedeberg.
 1. Osterfeiertag (Sonntag den 20. April)
 einmaliges Gastspiel der
„Dresdner Metropol-Sänger“
 [Soli, Duette, Vossen.
Nur Schläger!
 Kasseneröffnung 1/27 Uhr. **Prima Kräfte!**
 Anfang 1/28 Uhr.
 Preise der Plätze:
 Im Vorverkauf I. Platz 1,00 M. II. Platz 80 Pf.
 An der Kasse I. Platz 1,20 M. II. Platz 1,00 M.
 Nachmittags 1/24 Uhr **große Kindervorstellung.**
 I. Platz 40 Pf. II. Platz 30 Pf.
 Einen genussreichen Abend versprechend bitten um regen
 Besuch **Clemens Schenk, Die Metropol-Sänger.**

Oberer Gasthof Reichstädt.
 Den 1. Feiertag
Ballmusik
 — Anf. 4 Uhr —, wozu ergeben einl. R. Fregsch u. Frau.

Reichskrone.
 Montag den 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an
große Ballmusik.
 Dienstag den 3. Osterfeiertag
großes Konzert
und Ball
 ausgeführt von der ehemaligen Kapelle des
 Infanterie-Reg. Nr. 101. Leitung: Musikdirektor Felerich.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 1,25 M.
 Vorverkauf 1 M. bei Herrn Friseur Kolbe.
 Es ladet ergebenst ein **Adolf Wittig.**

Gasthof Berreuth.
 Den 1. und 2. Feiertag
Ballmusik
 (Anfang 4 Uhr), wozu ergebenst einladet **Bravo Weschel.**

Frauendank 1914
 (Ortsgruppe Dippoldiswalde u. U.)
 Am 25. April in der „Reichskrone“
Theaterabend
 (ein Lustspiel und eine Operette)
 mit sonstigen musikalischen Vorträgen und Gabenlotterie,
 wozu freundliche Spenden erbeten werden an Clara
 Grohmann, Schloß, Frau Bürgermeister Hornig,
 Müllerschule, Frau Postsekretär Lehmann, Technikum-
 Allee. Auch sind daselbst **Lose** zu 50 Pf. zu haben.
 Aus Rücksicht auf auswärtige Teilnehmer und die vor-
 geschriebene Polizeistunde **Anfang 6 Uhr.** — Nach
 den Aufführungen für Karteninhaber
ein Tänzchen.
Kartenverkauf bei Herrn Friseur Kothe und
 Herrn Buchbindermeister Kästner: Spersitz 1,70 M.,
 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 70 Pf.

Weitere Vergnügnungs-Anzeigen
 siehe Beilage!

Die Verlobung ihrer Kinder
Helene und Max
 geben sich die Ehre anzuzeigen
Frau Sidonie verw. Friedrich
 geb. Papst.
Sägewerksbesitzer H. Krumpolt
 und Frau Ida geb. Scharschuh.
 Dresden-A. Buschmühle Schmiedeberg.
 Borsbergstr. 3.
 Ostern 1919.

Verloren
 auf dem Wege von Rein-
 holdsbain nach Reichstädt ein
 Ring mit 2 Schlüsseln.
 Abgabe gegen Belohnung in
 der Geschäftsstelle d. Bl. erb.
Schmiedegeselle
 gesucht.
 Max Köser, Hirschbach.



Gasthof Zalsperre
Walter.
 1. und 2. Feiertag
großer Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Kurt Schmied.**

Gasthof Beerwalde.
 Zum 1. Osterfeiertag
Theateraufführung vom Jugendver-
ein Beerwalde.
 Der Reinertrag soll zum Besten der kranken und ver-
 unglückten Vereinsmitglieder verwendet werden.
 Anfang 1/28 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Nur für
 Erwachsene. Eintritt 99 Pf. Um zahlreichen Besuch
 bittet **Der Vorstand.**

Gasthof Hirschbach.
 Den 1. und 2. Feiertag
Tanzmusik,
 Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet **Loga.**

Gasthof Oberfrauendorf.
 Den 1. und 2. Feiertag
starkbesetzte Ballmusik,
 Anfang 4 Uhr,
 wozu freundlichst einladet **R. Hemming.**

Tellkoppe Kipsdorf.
 Den 1. und 2. Feiertag
feiner Ball.
 Es ladet freundlichst ein **Franz Reinecke.**

Gasthof Oberhäslisch.
 Zum 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.
 Neue Belegung. Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein **G. Runge.**

Gasthof zum Jägerhaus
Naundorf.
 Den 2. Feiertag
feiner Ball.
 Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.
 Es laden ergebenst ein
Hermann Schirpke und Frau.

Gasthof zur Frankenhöhle
Alberndorf.
 Den 2. Feiertag
feine Ballmusik,
 Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet **Guido Espig.**

Gasthof Obercarsdorf.
 2. Feiertag
feiner Tanz
 wozu freundlichst einladen **B. Voeltel und Frau.**

Niederer Gasthof Reichstädt
 Den 2. Feiertag
Ballmusik,
 Anfang 4 Uhr,
 wozu ergebenst einladet **Ernst Schuster.**

Gasthof Sadisdorf.
 2. Feiertag
Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein **Willy Schmidt.**

Gasthof Ruppendorf
 2. Feiertag
Ballmusik.
 Ergebenst-ladet ein **August Schneider.**

Gasthof Niederfrauendorf
 Den 2. und 3. Feiertag
gutbesetzte Tanzmusik.
 Neue Bewirtung.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Alfred Krosch.**
 Hierzu eine Beilage!

Gasthof „Goldner Hirsch“
Reinhardtsgrimma.
 2. Feiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladen **Hugo Bogler u. Frau.**

Ämtliche Bekanntmachungen

Verkauf von Holz aus Heeresbeständen im Hafengelände Gröba-Riesa.

Am 5. Mai 1919 und sofern noch notwendig an den beiden nächsten Tagen, jeweils ab 9 Uhr vormittags, sollen die im Hafengelände Gröba bei den Firmen Spelkerer- und Expeditions-Alt.-Ges. und G. E. Müller liegende Menge Holz aus Heeresbeständen öffentlich versteigert werden.

Kommunalverbände, Siedelungsgesellschaften, gemeinnützige Baugenossenschaften, wirtschaftliche Organisationen wie Arbeitsgemeinschaften bei den Kreisbauhauptmannschaften (Demobilisierungsausschüsse), die Lieferungsverbände des Handwerks (Submissionsamt), der Verein Heimatbank (für die Kriegsbekämpften), landwirtschaftliche Genossenschaften aus den Kreisbauhauptmannschaften Dresden, Chemnitz und Bautzen sollen bei Erteilung des Zuschlages bevorzugt werden.

Ein Recht auf Erteilung des Zuschlages besteht jedoch in keinem Fall. Erteilung oder Verjagung erfolgen ohne Angabe von Gründen nach freiem Ermessen. Haftung für Mängel im Recht oder der Sache, sowie Gewähr für die Richtigkeit der Angabe der Menge werden nicht übernommen.

Mit der Erteilung des Zuschlages geht die Gefahr auf den Ersteher über. Die Abfuhr ist dessen Sache. Sie kann frühestens nach Schluß der Versteigerung erfolgen und muß spätestens bis 9. Mai d. J. beendet sein.

Einzelheiten der Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung noch allgemein bekanntgegeben. Um Abdrücke in den Amtsblättern der Kreisbauhauptmannschaften Dresden, Chemnitz und Bautzen wird ersucht.

Dresden, den 15. April 1919. Reichsverwaltungsrat, Landesstelle Sachsen.

I. Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 1874 bis 1905 einschl. „Eintausendachtundsechzig bis Eintausendneunhundertfünf“ aus den Höchster Farbwerken in Höchst a. M., 354 bis 356 einschl. „Dreihundertvierundfünfzig bis Dreihundertsechshundfünfzig“ aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,

405 bis 511 einschl. „Dreihundertfünfundneunzig bis Fünfhundertelf“ aus dem Serumlaboratorium Kuehl Enoch in Hamburg, 71 bis 87 einschl. „Einundsechzig bis Siebenundachtzig“ aus den Behringwerken in Marburg,

188 bis 198 einschl. „Einhundertachtundachtzig bis Einhundertachtundneunzig“ aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, 262 und 263 „Zweihundertzweiundsechzig und Zweihundertdreiundsechzig“ aus der Fabrik vormals F. Schering in Berlin

sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung usw. entzogen sind, II. Meningokokken-(Genickstarre-)Sera mit den Kontrollnummern: 6 bis 25 einschl. „Sechs bis Fünfundzwanzig“ aus den Höchster Farbwerken in Höchst a. M., 3 bis 6 einschl. „Drei bis Sechs“ aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 2 und 3 „Zwei und Drei“ aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden und

III. Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 701 bis 736 einschl. „Siebenhundert eins bis Siebenhundertsechshunddreißig“ aus den Höchster Farbwerken in Höchst a. M., 405 bis 440 einschl. „Dreihundertfünf bis Dreihundertvierzig“ aus den Behring-Werken in Marburg,

50 bis 63 einschl. „Fünfzig bis Dreihundsechzig“ aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 14. April 1919. Ministerium des Innern.

Ausweise zur Fleischerkundenliste.

Verjagungsberichtigte, die vom 4. Mai ds. Js. ab mit dem Fleischbezug wechseln wollen, haben die Ausweise zur Eintragung in die Fleischerkundenliste bis spätestens den 22. ds. Mts. im Rathaus Zimmer Nr. 8 abzuholen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Drucksaßen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Gegen den polnischen Länderraub.

Tausende von Protestkundgebungen gegen jede Abtretung westpreussischen Gebiets gehen nach Spaa, Berlin und Weimar. Auch die evangelischen Kirchengemeinden beteiligen sich daran.

Die evangelische Kirchengemeinde Culmbach Stadt und Land 100 Jahren Häterin deutscher Treuegesinnung und deutschen Geistes in der deutschen Ostmark, erhebt entschiedensten Widerspruch auch nur gegen eine Erörterung der Abtretung des westpreussischen Bodens an Polen.

Weshalb haben auch zahlreiche Zweige eine des Evangelischen Bundes der Provinz kraftvollen Widerspruch gegen den polnischen Länderraub erhoben.

Auferstehung.

Auferstehung! Klingt es heute durch die Welt. Seit 2000 Jahren ist das die Lösung an jedem Osterfest. Immer wieder predigt man da auf den Kanzeln von der Auferstehung Jesu und der Auferstehung aus Nacht und Finsternis, die für uns damit gegeben sein soll.

Das ist allerdings richtig, daß die Welt noch sehr im argen liegt, trotz der 2000 jährigen Wirksamkeit der Diener Christi. Die Osterbotschaft muß jährlich von neuem mit derselben Inbrunst gepredigt werden, und manmal zweifelt man vielleicht am Ende seines Lebens, ob man einen Fortschritt feststellen kann.

Gerade der Krieg hat uns ja in Tiefen gestürzt, die kein Mensch nur möglich gehalten hätte, und mancher hat die glückselig gebietende, die der Tod auf dem Felde der Ehre davor bewahrte, den tiefen Fall mitzuerleben.

Aber solche Betrachtung ist töricht. Ein Christenmensch darf sich nicht von Gott verlassen fühlen. Er steht auch in dunkeln Tälern und in Abgründen der Weltgeschichte immer noch Gottes Finger.

Es ist richtig, daß der Krieg uns manche Träume für immer geraubt hat. Deutschland als Weltmacht im Wettbewerbs mit England ist in der Form, wie es vor

Allen denen, die uns am Tage unserer Silber-Hochzeit durch so viele wertvolle Geschenke und Gratulationen so innig erfreut haben, unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem geehrten Gesangverein für das überraschende Morgenständchen, auch unsern lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sei allen nochmals herzlich gedankt.

dem Krieg gewesen ist, vorüber. Wir waren ein wohlhabendes Volk geworden. Wir sahen mit Befriedigung, wie die deutsche Handelsbilanz sich jährlich verbesserte, wie die Volksgesundheit zunahm, die Zahl der Rentner stieg.

Wer will glücklich heiraten? Räh. Bundeschr., Zeitg., Bltte 1. - Distr. verschl. Zusendung Selbstand Nürnberg I. Kaninchenfelle kauft und übernimmt zum Pelzgerben die Lohgerberei Schmiedeberg. Schlacht pferde B. Vieber, Rohschlächterei Dippoldiswalde, Freidörger Straße 237, Telefon 97. Bin bereit, bei Kranken pferden zu wachen.

Zur Ausführung von Neuanlagen sowie Instandsetzung und Pflege von Gärten empfiehlt sich Max Fleck, Gärtner, Altpflog 12. Pferde jeden Schlages kauft, verkauft und tauscht ein unter reeller Bedienung P. Wolf, Dippoldiswalde, Fornsprecher Nr. 175. Geflügeltroums lassen die Geflügel-Welt, Chemnitz 98. Probenummer mit Bücherzahl gratis. Ziege zu verkaufen Reichenau bei Frauenstein Nr. 96b.

Wer will Adressen schreiben? Ich schriftstellerisch betätigen? Sucht loß. Vertg o sonst. Verb.? Räh. geg. Rückporto gratis Germania-Verband Nürnberg I. Herren- u. Damenrad mit Gummibereifung aus Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Böttcher, Dresden, Tharandter Str. 32.1. Mehrere zurückgegebte Nähmaschinen preiswert abzugeben. J. Illner, Schmiedeberg 58. Suche f. 1. Mai bis 31. Aug. Klavier zu leihen. Angeb. unt. H. v. S. Nr. 33 postlagernd Ripsdorf.

Ziehung 12. bis 17. Mai. Geld-Lotterie zu Zwecken des Landesauschusses für Vereine von Roten Kreuz in Sachsen. 14207 Geldgewinne u. 1 Prämie über Abzug. Höchstgewinn im günstigsten Fall: 100000. Preise: 75000, 25000, 15000, 10000, 5000. Lose à 3 Mark (Postgeld und Liste 45 Pf.). durch den Haupt-Vertrieb Alexander Hessel, Sächs. Staatslotterie-Einnehmer, Dresden, Weissgasse 6. Postcheckkonto Leipzig 29 793. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Da haben Sie vielleicht wohl auch schon etwas mit Kriminalbeamten zu tun gehabt? forschte der Wirt...

weise ihrer Schuld vernichten oder mir gar durchbrennen, will ich sie nicht aus den Augen lassen. Bald darauf befand er sich mit dem Fremden bei dem Hause...

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or statistical table. Includes a section for '5. Klasse 174. Säch. Landes-Lotterie' and '13. Ziehungstag vom 18. April 1919'.

Kath. Gottesdienst in Schmiedeberg

Gasthof 9 Uhr vormittags
4. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 31. August,
21. September, 12. Oktober.
 Kath. Pfarramt zu Deuben, Bez. Dresden,
 den 10. April 1919.
 Kral, Pfarrer.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18—35 Jahr) mit guter Schulbildung werden zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-, Krankenanstalten, Frauenkliniken und Säuglingspflege gesucht. Staatsanstellung, gutes Gehalt. Pensionsberechtigige Aufnahmebedingungen werden versendet. Besichtigung des Hauses Montags. Ritzenthaler Hausmann, Rektor des Schwesternhauses, Krsdorf, Bez. Dresden.

Chemnitzer Bank-Verein

Zweigstelle Dippoldiswalde
 Fernsprecher Nr. 18
 Aktienkapital und Reserven M. 20.500.000

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

An- und Verkauf von Krieganleihen.

Ich habe mich

in Dresden-A., Prager Straße 30 II
 als Arzt für Beinleiden

niedergelassen. Sprechzeit: werktags 10—12 Uhr
 und Montag, Mittwoch, Freitag von 1/25—1/27 Uhr.
Dr. med. Berlet.

Schirme Carl Reichel

Schirmfabrik
 Bezüge und Reparaturen Dippoldiswalde, Markt 20.

Den verehrten Einwohnern von Deisa u. Umg. zur
 gefl. Kenntnis, daß ich mich als

Sattler und Tapezierer

in Groß-Deisa Nr. 13b
 niedergelassen habe. Ich bitte hierdurch höflichst mich in
 meinem Unternehmen günstig unterstützen zu wollen. Es
 wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle ins Fach ein-
 schlagenden Arbeiten aufs Beste auszuführen.
 Hochachtungsvoll

**Willy Kunath, Sattler und
 Tapezierer,**
 Groß-Deisa Nr. 13b

Ausgefärbtes
 Haar kauft,
 Köpfe werden
 aufgefärbt
 Feilmez Engelmann,
 Schmiedeberg.

**Schlacht-
 pferde**
 kauft
 Hermann Scharf, Tel. 80.
 Im Postamt Hof, zur Stelle
 Nachfragen vorhanden!

Feldbahn,
 gedr., mit Voren für Rot-
 handarbeit gef. Ausführ.
 Angebote unt. L. W. 6232
 an die Exped. d. Bl.

Ziegen-, Reh-, Hasen-,
 Katzen-, Kanin-, Maulwurf-,
 und alle and. Felle kauft
Max Arnold
 an der Post.

**Drahtgeflecht
 Einzäunungen
 Stacheldraht**
 liefert billigst

**Albin Henbach, Drohw.-Fabrik, Dresden-
 Altstadt, Bleichstraße 55.**

Zickel- und Stanin-Felle

kauft
 zu höchsten Preisen
Max Arnold,
 gegenüber der Post.

Kopierpresse

zu kaufen gesucht. Angebote
 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling

gesucht vom
 Bezirkslandmesser.

Handelsschule Dippoldiswalde

(29. Schuljahr)



Die Aufnahme in der
Abteilung A
 (kaufmännische)
 findet Freitag den 2. Mai
 1919 nachmittags 5 1/2 Uhr im
 Bürger Schulgebäude, 2. Stock-
 werk, Zimmer 9, statt. Mit-
 zubringen ist das Schulent-
 lassungszeugnis. Die Unter-
 richtszellen liegen im An-
 schluß an die Straße, um auch

den auswärtigen Schülern und Schülerinnen Gelegenheit
 zum Schulbesuche zu geben. Anmeldungen nehmen jeder-
 zeit entgegen

Fabrikbesitzer Rudolf Reichel, Direktor Ebert,
 Vorstand des Handelsschul- Leiter der Handelsschule.
 Konfortiums.

Gewerbeschule Dippoldiswalde

Die Aufnahme der neu-eintretenden Schüler findet
 Montag den 5. Mai nachmittags 1 Uhr
 im Bürger Schulgebäude, 2. Stockwerk, Zimmer 9, statt.
 Mitzubringen ist das Schulentlassungszeugnis. Die Unter-
 richtszellen liegen im Anschluß an die Straße, um auch den
 Auswärtigen Gelegenheit zum Schulbesuche zu geben. An-
 meldungen nehmen jederzeit entgegen

Schmiedemeister Wende, Direktor Ebert,
 Vorsitzender des Schul- Leiter der Gewerbeschule
 auschulens.

Sportwagen

Ein gebrauchter
 ist zu verkaufen Schmiede-
 berg, Altenberger Str. 62g

Fleißiges Hausmädchen

zum 15. Mai gesucht.
 Schützenhaus
 Dippoldiswalde.

Gasthof Naundorf

Den 1. und 2. Osterfeiertag

Ballmusik.

Anfang Punkt 4 Uhr, da Polizeistunde jetzt 10 Uhr
 Bringt gleichzeitig meine neu-einrichtungen, der Zeit
 entsprechende Küche zu jeder Tageszeit freundlich in
 Erinnerung. Hochachtungsvoll Max Israel und Frau.

Schützenhaus Dippoldiswalde

Den 2. Feiertag
feiner Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlich ein
 H. verw. Zimmermann.

Gasthof „Seeblick“ Paulsdorf.

Montag den 2. Osterfeiertag

große Ballmusik.

Gasthof Beerwalde

2. Osterfeiertag

Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr,
 wozu ergebenst einladet
 Frida verw. Schreiber.

Die Verlobung ihrer Kinder

Doris und Kurt

zeigen hierdurch an

Margarete verw. Fritzsche
 geb. Bergmann.

Schmiedeberg (Bez. Dresden).

Marie verw. Prasch
 geb. Rentzsch.

Potschappel.

Meine Verlobung mit Fräulein

Doris Fritzsche,

Tochter des verstorbenen Herrn
 Baumeister Wilhelm Fritzsche und
 seiner Frau Gemahlin geb. Bergmann,
 erlaube ich mir hierdurch bekannt-
 zugeben.

Kurt Prasch,

Kaufmann.

Ostern 1919.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Luise Büschel Walter Lederer

Gemeindefassierer

Schmiedeberg
 Bez. Dresden

Laubenheim
 a. d. Spree

Ostern 1919

Statt Karten!

Martha Keppler Curt Dietrich

grüßen als Verlobte

Reinholdshain

Schmiedeberg

Ostern 1919

Unabhängig unserer Silber-Hochzeit
 sind uns ganz unerwartet von nah und fern so
 viel Geschenke und Glückwünsche dargebracht
 worden, daß wir nur hierdurch jedem einzelnen
 aufs herzlichste danken können.

Hirschbach, den 12. April 1919.

Robert Ahlemann und Frau Bertha
 geb. Zimmermann.

Beleuchtungskörpern

und vergleichen Sie die Preise und Ausführungen.
 Dresden Ringstraße 4 **Fritz Rauschenbach Nachf.** Telefon 17 933, 15 023

Reparaturen elektrischer Maschinen

Ausführung schnellstens und billigst
Max Baumgärtel, G. m. b. H., Gommern,
 Bez. Dresden, Telefon Amt Mügeln 884.

Steinbruch Dippoldiswalde.

1. Osterfeiertag

Konzert und Ball

der Dippoldiswalder Stadtkapelle.
 Leitung: Herr Musikdir. Alf. Jahn.
 Eintritt 1 Mark.
 Anfang 4 Uhr.
 Einem zahlreichen Besuch leben freundlich entgegen
 A. Schwind und A. Jahn.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag den 1. Osterfeiertag
 großes
Gesangs-Konzert,
 Montag den 2. Feiertag
feiner Ball,
 Anfang 4 Uhr,
 Clemens Schenk.
 wozu ergebenst einladet

Saubere Visitenkarten liefert Carl Jehne